

## JHV 2015 des Fördervereins St. Michael Schwarzenbek am 29.1.2015

Liebe Freunde des FV, liebe Anwesende!

Wieder ist ein Jahr herum und wir schreiben das Jahr 11 unseres Bestehens.

Der Verein steht weiter gut da, ist bekannt und von unseren Gemeindemitgliedern anerkannt. Ja, er wird richtigerweise als ein wesentlicher Bestandteil unserer Gemeinde verstanden. Wenn es irgendwo brennt, etwas fehlt, geht man zum FV, der wird es schon richten. Nur gut, dass wir so viele Menschen in unserer Gemeinde haben, die mit anpacken, helfen und etwas bewegen, denn nur Geld zur Verfügung zu stellen, reicht nicht, es muss auch geplant, getätigt etc. werden, damit etwas Brauchbares, Gewünschtes, Notwendiges entsteht.

Ein sehr großes Projekt haben wir vergangenes Jahr bewerkstelligt. Der Einbau von 2 Küchen!! Dazu war eine Generalstabsplanung und Beaufsichtigung erforderlich:

Küchen leer räumen – ausbauen – entsorgen – Mauerwerk ausbessern – Steckdosen legen – Fussboden erneuern – Wände streichen – Küchen einbauen – anschließen – Lüftung einbauen – vorher natürlich Material besorgen – etc. und das alles zweimal: Zuerst Küche im Kieslinghaus, dann Küche im Gemeindesaal! Das alles hat Gerhard Parchmann geplant, beaufsichtigt, Hand angelegt, Material besorgt, kontrolliert. Eine Riesenarbeit, alles hat fast minutiös geklappt. Ergebnis: 2 sehr schöne Küchen, immer wieder höre ich von der Zufriedenheit der Gemeindemitglieder. Natürlich haben viele dazu beigetragen: Neben Gerhard Parchmann waren Herr Mielke, Herr Lorenz, Herr Dirk Parchmann Frau Parchmann, Herr Schicke, Herr Urbanitsch und viele andere dabei. Allen sage ich im Namen des FV großen herzlichen Dank, Sie alle haben mit dazu beigetragen, dass wieder frischer Schwung in die Gemeinde kommt.

Das Finanzielle darf man dabei auch nicht vergessen: Ein Teil kam vom Bonifatiuswerk, der neue Geschirrspüler kam vom Block House Restaurantbetriebe, dabei half in erster Linie Herr Zeh, der Rest und das ist nicht wenig, Frau Beer wird dies anschließend sicher mit Zahlen belegen, kam aus den Spenden- und Vereinsbeiträgen des FV.

Neben der Unterstützung für alle Gruppen unserer Gemeinde haben u.a. die Hälfte der Ausgaben für die Verschönerung des Pfarrsaales übernommen, von der Kreissparkasse haben wir eine kräftige Unterstützung zur Anschaffung des Tisches und der Sitzgelegenheiten in der Küche im Kießlinghaus erhalten, wir haben weiter die gesamte Reinigung in der Gemeinde getragen. Hier darf ich ausdrücklich Simon und Bastian Parchmann, die für ein kleines Taschengeld die Reinigung durchführten, Dank sagen. Sie hören zum Ende Januar auf. Danach wird die Reinigung 14-täglich von Frau Gerns durchgeführt, die Wochen dazwischen wird weiterhin die Fa. Dackermann die Toiletten und den großen Pfarrsaal reinigen. Die Hauptkosten werden nun die Pfarrei bzw. die Gemeinde tragen. Endgültige Beschlüsse werden im KV, in dem ich ab Januar 15 nicht mehr angehöre, getätigt. Grundsätzlich bin ich aber schon der Meinung, dass Reinigungskosten ausschließlich Aufgaben der Pfarrei sind. Wenn im kleinen Pfarrsaal die Decke ebenfalls gestrichen sein wird, wird die Fa. Dackermann den Fußboden wieder zu neuem Leben erwecken. Die Kosten werden einmal von den Einnahmen aus dem letztjährigen Sommerfest und aus Zuschüssen des FV bestritten. Die weiteren vielen sogenannten Kleinigkeiten will ich hier jetzt nicht aufzählen. Sie sehen, überall ist FV drin, Sie müssen nur einmal etwas genauer hinschauen. Das ist aber auch gut so, denn dafür ist der FV gegründet worden. Alle Beiträge und Spenden kommen zu 100% der Gemeinde zugute.

In 2015 werden wir weiterhin die anteiligen Kosten an der Aufwandsentschädigung für Herrn Lippke tragen, d.h. der Chor

erbringt durch den monatlichen Beitrag den einen Teil und der fehlende Rest wird durch den FV ausgeglichen. Diese Summe allerdings wird aus den Einnahmen des durch Herrn Schicke alljährlich verpflichteten Marine-Orchesters gut gedeckt. Aus dem Musiktopf werden alle entstehenden Kosten für die Musik und Musikgruppen, sowie für Materialien etc. bestritten. Für Zahlen aller Art wird Ihnen Frau Beer weiter helfen.

Grundsätzlich gilt für alle, die eine Zuwendung oder Kostenübernahme beantragen: Die Anträge müssen immer vom Vorsitzenden oder Stellvertreter abgezeichnet sein, vorher kann Frau Beer nicht tätig werden. Manche von Ihnen handeln mit Sicherheit in bester Absicht, wenn sie die Anträge oder Wünsche gleich bei Frau Beer vortragen, aber sie muss dies dann wieder erst zu mir oder Herrn Zeh senden etc. Es geht schneller, wenn es gleich auf dem Tisch der Vorsitzenden landet.

Weitere Ausgaben in 2015 werden folgende Anschaffungen sein:

- Ein Liederbuchsatz für die Band
- Die Gruppenausgaben
- Evtl. Unterstützung für Einkehrtage
- 8 Tische für den kleinen Pfarrsaal
- 8 Stühle passend zu denen im großen Pfarrsaal
- Erneuerung der Toiletten im Gemeindehaus, vielleicht auch ins Jahr 2016 reichend

Es gibt nach wie vor immer noch Stimmen, nicht aus Schwarzenbek, dass der FV der Pfarrei Geld, also Spenden, entziehe. Welcher Unsinn, was für eine aberwitzige Auffassung. Der FV ist eine unabhängige selbstständige Einheit, der sich aber aufgrund seiner Satzung verpflichtet hat, alle Einnahmen ausschließlich der Gemeinde St. Michael zukommen zu lassen. Der FV zeigt sich in allem, was auf ihn zukommt, selbstverständlich kooperativ. In den

vergangenen Jahren hat sich die Kollektensumme in St. Michael erhöht, obwohl die Kirchenbesucher deutlich weniger wurden. Der FV hat Mitglieder, die nicht zur Kath. Gemeinde St. Michael gehören, die entweder entfernt wohnen oder einer anderen Konfession angehören. Seit Bestehen des FV hat die sonntägliche Kollektierung nicht abgenommen, sondern wie zuvor berichtet, sogar zugenommen. Alles das gibt überhaupt keinen Sinn zu der anfangs aufgeführten Auffassung.

In diesem Jahr beginnt die 3-jährige Vorbereitungszeit hin zu einem sog. Pastoralen Raum. Einmal ist dies nichts anderes als eine Großpfarrei, so will das Bistum dies gehandhabt wissen, zum anderen soll eine Vernetzung aller sog. religiösen Orte kirchlichen Lebens entstehen. Keiner weiß es genau, alle reden mit vielen Worten darum herum. Auf jeden Fall sind dies 2 verschiedene Dinge, einmal die Verwaltung, und zum anderen die Entstehung und Vernetzung aller kirchlichen Orte. Warum dann alle Gemeinden zu Filialgemeinden innerhalb einer Großpfarrei werden müssen, ist nur schwer zu verstehen. Es gibt für die Gemeinden weder mehr Geld noch mehr Pfarrer noch mehr Gemeindereferenten etc.: Also warum? Auf jeden Fall ist es für St. Michael tröstlich, einen absolut zuverlässigen Partner in diesen ganzen Irrungen und Wirrungen bzw. ständigen Änderungen zu haben: Unseren FV! Eigentlich müssten alle Gemeinden einen solchen FV haben. Übrigens, in St. Heinrich Kiel, wo unser Pfarrer Bezikofer herkommt, gibt es 3 Fördervereine.

Um zum Ende meines kleinen Vortrages zu kommen, danke ich herzlichst allen unseren Mitgliedern und Spendern für Ihre Treue und Verbundenheit.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Hans-Werner Schicke für seinen ständigen und unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde: KV-Vertreter von St. Michael, seine Tätigkeit im Bauausschuss, er hält alles in

Ordnung bzw. achtet sehr genau auf die Sicherheit, damit wir auch jeden Kirchenbesuch heil überleben, holt jedes Jahr das Marine-Orchester und überweist die Einnahmen auf das FV-Konto etc.!

Stellvertretend für alle anderen Beteiligten am Küchenneubau:  
Gerhard Parchmann und Mathias Mielke!

Allen Vorstandsmitstreitern danke ich für die erfolgreiche Mitarbeit und ehrenamtlichen Einsatz.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Winfried Hofacker, 1. Vorsitzender